



120 Stunden lang büffelten die Kursteilnehmer Fakten, Geschichte und viele Geschichten. Und sie wissen, wo es Vorzeigbares zu ihrem Thema gibt.

Fotos: Dittmar Dirks

Dem Wasser auf der Spur

HEILBRONN 22 Gewässerkundler als Pfadfinder auf dem Weg zur Stadt am Fluss

Von Manfred Stockburger

Stadt am Fluss ist Heilbronn schon seit Anbeginn. Aber nur langsam entdeckt sie das Wasser wieder – nicht zuletzt über die geplante Bundesgartenschau und den neuen Stadtteil am Neckar. Als Pfadfinder auf dem Weg dorthin haben sich jetzt in einem Gemeinschaftsprojekt von Stadt, Landkreis, der Volkshochschule, dem Institut für Landespflege an der Universität Freiburg und der Karlsruher Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung WBW 22 Wasser-Interessierte zu Gewässerführern ausbilden lassen. Zum Abschluss des 120-stündigen Kurses haben die Absolventen am Wochenende in und um die Hammerschmiede am Leinbach zwischen den Stadtteilen Neckargartach und Frankenbach vorgestellt, was sie gelernt haben.

Fachwissen Einer von ihnen ist Jörn Heppeler. Wasser ist auch im Hauptberuf sein Metier – Hochwasser genauer gesagt. Der frisch gebackene Gewässerführer arbeitet beim Regierungspräsidium und ist für Hoch-

wasserkarten zuständig. Bei der Führung zum Abschluss des Projekts nimmt er seine Gruppe mit in den Trinkwasserbrunnen neben dem Pumpwerk, das von der Widmann'schen Papierfabrik übriggeblieben ist. Bis auf wenige Zentimeter kommt man an das Wasser heran, das zwar nicht mehr im Regelfall verwendet wird, aber in Notfäll-

en immer noch ins Heilbronner Leitungsnetz eingespeist werden kann.

Vielseitig Während Jörn Heppeler über die Geschichte des Brunnens referiert, der bis 1960 im Normalbetrieb war, und mit seinen Zuhörern über die Heilbronner Wasserhärte fachsimpelt, sind die anderen Kursteilnehmer an fünf weiteren Statio-

nen verteilt und erzählen, was sie alles gelernt haben.

Da geht es um den Lebensraum Fließgewässer, um die Organismen, die im und am Wasser leben, um Fischerei und Schifffahrt, genauso um die Abwasserentsorgung, um geschichtliche Aspekte der Gewässernutzung und modernes Wasserrecht, aber selbstverständlich auch um Sagen, Märchen und Geschichten rund ums Wasser. Dr. Sandra Röck vom Institut für Landschaftspflege und Thorsten Kawalke von der Firma WBW haben ihre Lehrlinge gut auf den Gästeführeralltag vorbereitet – und auch mit vielen Materialien ausgestattet.

Das Ziel ist klar: „Die Gewässerführer sollen als Multiplikatoren ihr neu erworbenes Wissen weitergeben und so ein breites Publikum für die Themen Wasser und Gewässerschutz begeistern“, sagt Sandra Röck. Wie die neuen Heilbronner Gewässerführer das aber tun, bleibt ihnen selbst überlassen. Jeder Teilnehmer hat aber immerhin 260 Euro in die Kursgebühr investiert. Der Wille ist also da. Jetzt müssen sie ihre Führungen nur noch anbieten.



Nur noch Notreserve: Jörn Heppeler führt durchs historische Brunnenhaus.



Wasser von oben schreckt einen echten Gewässerführer nicht.